

Zu diesen Fischarten gehören zuerst aus der Ordnung der Kahlbänche der Aal. Sehr gesucht sind die Plöner Aale. Der Sandaal ist insofern von Wichtigkeit, als er der Hauptpöcker beim Schellfischfange ist.

Zur Ordnung der Kehlflösser gehören Schellfisch, Dorsch und Kabeljau. Ersterer hält sich in der Nordsee auf und soll niemals durch die Meerenge in die Ostsee gehen. Von diesem Fische werden jährlich Millionen gefangen. Die Fangzeit ist zuerst vom Februar oder März an, um welche Zeit er sich allmählig unserer Küste nähert, bis gegen Jacobi, um welche Zeit er sich wieder entfernt; dann aufs neue von Michaelis, bis er gegen Weihnachten wieder das hohe Meer sucht. — Der Dorsch ist in der Ostsee ein Hauptartikel des Fischfanges. Der Kabeljau wird in der Westsee bis zu 40 \mathcal{A} schwer gefangen. Nur zur Laichzeit besucht er die Küsten und Bänke, sonst hält er sich in der Tiefe des hohen Meeres auf.

Von den Brustflössern seien genannt die Schollen, Barsche und Markreule. — Von Schollen (Plattfischen) werden hier mehrere Arten gefangen: die Meerbutte, die größte Schollenart in unsern Gewässern, 6—7 Fuß lang und bis zu 100 \mathcal{A} schwer; Steinbutte, bis zu 3 Fuß lang und zu 12 \mathcal{A} schwer; die gemeine Scholle, der Flunder, die Glas- oder Elbutte (weil sie vor allen andern weit in die Elbe hinauf geht); dann Zungen und Glarfen, welche aus diesem Geschlechte das zarteste und wohlschmeckendste Fleisch haben. — Von Barschen kommen hier vier Arten vor: der Flußbarsch, der Sander (Sandarte) einer der wohlschmeckendsten Fische, wird aber sparsam gefangen (dann und wann in der Elbe) — der Kaulbarsch (Stur) und der Seebarsch. — Markreulen giebt's hier zwei Arten, den gemeinen Markreul und den Stöcker. Ersterer liebt tiefes Wasser und muß auf der hohen See gefangen werden, daher seltener. Der Stöcker wird zur Herbstzeit bei Kiel, Eckernförde gefangen; sein Fleisch ist nicht so gut wie das des gemeinen Markreuls. Man weiß ihn in den Ostsee-Städten sehr schmackhaft zu räuchern.

Zur Ordnung der Bauchflösser gehören aus dem Geschlechte der Gründel: die Schmerle, welche in Bächen und Teichen von kiesigem Grunde leben, — aus dem der Welse: der gemeine Wels, der größte Elbfisch, gewöhnlich 3—4 Fuß lang und zu 50 \mathcal{A} schwer, — und aus dem Geschlechte der Salme: der Lachs, die gemeine Forelle, die Lachsforelle und der Stint. Der Lachs geht im Frühjahr in die mit dem Meere verbundenen Ströme, daher man ihn z. B. in der Elbe und Eider findet, wo er sich bis gegen den Herbst aufhält und dann ins Meer zurückkehrt; doch bleiben einige und besonders die jungen Lachse im süßen Wasser zurück. Jetzt ist der Lachsfang unbedeutend. — Die gemeine Forelle lebt in Bächen von steinigem und grandigem Boden, z. B. in den Bächen der Grafschaft Ranzau. Die Lachsforelle geht im Mat aus dem Meere in die Flüsse, in der